©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Architekt A. Wilhelm, Bundesbahndirektion Linz, und Baurat Dipl.-Ing. René Desbalmes, Eisenbahnmuseum Wien, fortgesetzt. Baurat Desbalmes stellte sich für Ordnungsarbeiten zur Verfügung und übernahm die Neubearbeitung einer zweiten Auflage des Kataloges der Schausammlung. Vom Heimstättenatelier V. W. Lach, Linz, wurde ein Modell der ehemaligen Salzumladestation Gmunden angefertigt.

Dr. Wilhelm Freh.

9. Bücherei.

Im Berichtsjahr 1953 wurden von 1286 Personen 1779 Werke mit zusammen 2245 Bänden außer Haus entlehnt. Der Leseraum hatte regen Zuspruch. Der Bücherei sind 879 Werke mit insgesamt 1173 Bänden zugewachsen. Davon sind 633 Werke mit 806 Bänden den Geisteswissenschaften und 246 Werke mit 367 Bänden den Naturwissenschaften zuzuzählen.

Da die Neuerwerbungen der Bücherei im Zuwachsverzeichnis der Linzer Bibliotheken für das Jahr 1953 der Kulturabteilung der o.-ö. Landesregierung, Zentralkatalog, auferscheinen, erübrigt es sich, diese hier einzeln anzuführen.

Mit Spenden haben die Museumsbücherei bedacht: Präsidium und Kulturabteilung des Amtes der o.-ö. Landesregierung, das O.-Ö. Landesarchiv, der Magistrat der Stadt Linz, die Neue Galerie der Stadt Linz, Stadtbücherei Linz, Institut für Landeskunde, Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Arbeitermittelschule Linz, O.-Ö. Handelskammer, O.-Ö. Landwirtschaftskammer, Kulturamt der Stadt Steyr, Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt, Landesbaudirektion, Öst. Stickstoffwerke, VÖESt., Wolfsegg-Traunthaler Kohlenbergwerks-A.G., Linz, Realgymnasium Steyr, Anwaltschaft der landwirtschaftlichen Genossenschaften Oberösterreichs, Österreichisch-Amerikanische Magnesit-AG. Radenthein in Kärnten und Liaison Francaise Linz.

Mit Katalogen ihrer Museen bereicherten die Bibliothek: Kunsthistorisches Museum Wien, Historisches Museum der Stadt Wien, Österreichische Galerie Wien, Albertina Wien, Universitätsbibliothek Wien, Museum für Völkerkunde Wien, Gesellschaft bildender Künstler Wiens, Globusmuseum Wien, Vorarlberger Landesmuseum Bregenz, Burgenländisches Landesmuseum Eisenstadt, Studienbibliothek Salzburg, Haus der Natur Salzburg, Bayerische staatliche Gemäldesammlung München, Staatliche Museen Berlin.

Nachfolgende Personen vermehrten durch Spenden den Bücherbestand: Franz Haider, Urfahr, Otto Stöber, Linz, Berta Winkler, Linz, Dr. Friedrich Morton, Hallstatt, Hugo Skala, Haid, Dr. W. Martinetz,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Linz, Dr. Ämilian Kloiber, Linz, Karl Zickerhofer, Bad Ischl, und Dr. Sigmund Prey.

Mit großzügiger Unterstützung des Amtes der o.-ö. Landesregierung und auch durch private Spenden (O.-Ö. Landes-Hypothekenanstalt, Brauerei Gmunden, Allgemeine Sparkasse Linz) konnte im Jahre 1953 ein wertvolles Manuskript aus den Jahren 1424—1428 erworben werden. Es besteht aus 338 Blättern Papier und 2 Blättern Pergament, ist in brauner Tinte geschrieben und mit zahlreichen Skizzen und Diagrammen astronomischer Instrumente versehen, von denen einige in Farben ausgeführt sind. Die Handschrift enthält zwölf astronomische Abhandlungen, von denen acht von dem großen oberösterreichischen Astronomen und Mathematiker Johannes von Gmunden direkt stammen oder von ihm bearbeitet sind. Es ist immerhin möglich, daß auch die übrigen Texte von ihm überarbeitet wurden. Das Werk ist vollständig. Einige Abhandlungen tragen das Datum 1424, die Arbeit „de compositione cylindri" von Johannes von Gmunden ist datiert 1428. Das Manuskript enthält am Schlusse ein Inhaltsverzeichnis mit der Jahreszahl 1428.

Der Gelehrte hinterließ seine Manuskripte der Bibliothek Linz. Diese sind zum Großteil verlorengegangen, doch konnte Professor Zinner, Direktor der Remeis-Sternwarte in Bamberg und bester Kenner der Geschichte der Astronomie, auf Grund einer vorhandenen Liste dieser Manuskripte feststellen, daß keine der in unserer Handschrift enthaltenen Arbeiten in Linz vorhanden waren. Zinner ist übrigens der Meinung, daß die vom O.-Ö. Landesmuseum erworbene Kostbarkeit eine Reihe sonst unbekannter Texte enthält.

Die graphische Zentralsammlung verzeichnet einen Zuwachs von 310 Blättern. Von den 57 Handzeichnungen verdienen besonders vier äußerst delikat aufgefaßte Aquarelle von Thomas Ender mit Ansichten von Mauthausen, Aschach a. d. D., Neuhaus und vom Strudl hervorgehoben zu werden. Eine sehr wertvolle Bereicherung in künstlerischer und auch kostümgeschichtlicher Beziehung bedeutet das Aquarell von Rudolf Alt aus dem Jahre 1837, das einen Ischler Bauern und eine Ischler Bäuerin in alpenländischer Tracht zum Gegenstande hat. Dr. Otto Gerstl übergab dem Landesmuseum außer druckgraphischen Blättern zwölf Originalzeichnungen von Clemens Brosch als Leihgabe. Hofrat Dr. Anton Zöttl bereicherte die Handzeichnungen-Sammlung mit Originalzeichnungen von Heinrich Schlitt, Hugo von Preen und Alois Greil zu Stelzhamers Dichtungen: „'s Mahrl von Furtbach", „Faulenzia", „'s Muaderl", „Heimkehr", „'s schwari Herz", „Da Soldadnvöda", abgedruckt in der Reihe „Aus da Hoamat", Bd. 7 und 8. Von dem gleichen Spender stammt die Feder- und Pinselzeichnung: Stelzhamers Vater-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

haus in Piesenham von Hugo von Preen. Hans Weibold überließ der graphischen Sammlung sein Aquarell „Geranium".

Durch Ankauf seitens des Landesmuseums kamen Handzeichnungen von Julius Seidl, Hans Pollak und Rudolf Wernicke in den Besitz der Handzeichnungen-Sammlung. Aus der März-Ausstellung in der Neuen Galerie wurden von der Kulturabteilung des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung Arbeiten von Rudolf Kolbitsch, Alfons Ortner und Margarete Pausinger und aus der Ausstellung der Kunstschule Linz eine Kohlezeichnung von Anton Watzl erworben. Ferner hat das gleiche Amt von Herbert Fladerer die Folge „Der Krieg" in neun Blättern und zwei Zeichnungen von Hans Fronius und Hans Pollak durch Kauf für das Landesmuseum gesichert.

Die Vermehrung des Besitzstandes von 119 Blättern in der graphischen oberösterreichischen Ortsansichtensammlung gliedert sich in Originalzeichnungen, druckgraphische Blätter und Photos nach Originalzeichnungen und Gemälden vor allem aus dem Heimathaus Steyr, dessen Sammlung von Ortsansichten aus Steyr und Umgebung vollständig durchphotographiert wurde.

Einen ganz bedeutenden Zuwachs von 80 Blättern erfuhr die Sammlung „Das Kleine Andachtsbild", der um so wertvoller ist, als sich dieser Bestand zu einem großen Teil aus Pergamentblättern des 18. Jahrhunderts zusammensetzt. Die Sammlung von Kupferstichen und Holzschnitten wurde um 36 Blätter vergrößert. Lokalgeschichtlich wertvoll ist dabei eine Folge von 17 allegorischen Kupferstichen von Wolfgang Kadorizi (Kadoriza), der in Linz tätig war.

Wissenschaftlicher Rat Franz Vogel hat die Bearbeitung des Stelzhamer-Nachlasses und des literarischen Nachlasses von Herman Heinz Ortner fortgesetzt. Die Bestände des Nachlasses Franz Stelzhamers erfuhren eine beachtliche und auch wertvolle Bereicherung. So kamen eine größere Anzahl von Briefen und Erinnerungsstücken des Dichters aus dem Besitze der am 5. Oktober 1952 verstorbenen Frau Rosa Kuntschik-Stelzhamer, der Tochter Franz Stelzhamers in den Besitz des O.-Ö. Landesmuseums.

Der Enkel des Dichters, Herr Franz Stelzhamer, Bankbeamter in Ostermiething, überließ dem O.-Ö. Landesmuseum: Familienbilder, Gebrauchsgegenstände, Bücher von Franz Stelzhamer, Drucke von Werken des Dichters, Briefe und Aufzeichnungen der Witwe Frau Therese Stelzhamer, sowie Aufzeichnungen, Briefwechsel, Tagebücher, Manuskripte von Frau Rosa Kuntschik-Stelzhamer.

Vom Herrn Dr. Gehmacher, Salzburg, gingen dem Nachlasse über Hofrat Dr. Commenda zu: Lichtbilder von Franz und Therese Stelz-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

hamer, von den Kindern und Enkeln und ein Aquarell des Elternhauses von Blumauer.

Von der beachtlichen Spende des Herrn Hofrates Dr. H. Commenda seien im besonderen erwähnt: Vertonungen von Stelzhamers Gedichten, Beurteilungen von Stelzhamers Werken, biographische Belege und Unterlagen, Briefe von Therese und Rosa Stelzhamer, Sonderdrucke, Würdigungen des Dichters, Unterlagen und sonstiges Material zu Stelzhamer-Jubiläumsfeiern und Gedenkveranstaltungen sowie Gedichte über Franz Stelzhamer.

Hermann Heinz Ortner überantwortete dem Landesmuseum einen weiteren, umfangreichen und inhaltlich beachtenswerten Teil seiner Sammlung. Davon seien im besonderen angeführt: Persönliche Erinnerungsstücke, Dokumente, Würdigungen, Gutachten, Vorträge, Bilder, Briefwechsel und Dokumente zur Familiengeschichte; eine beachtliche Lichtbilder-Sammlung, und zwar eigene Aufnahmen, persönliche und Familienbilder, Bühnenphotos, Lichtbilder von Schauspielern, bedeutenden Zeitgenossen und aus dem Freundeskreis Ortners; eine umfangreiche Autographen-Sammlung über den Zeitraum von 1917 bis 1948, darunter Briefe von Bruno Brehm, Rudolf Brunngraber, Maurus Fontana, Robert Hohlbaum, Max Mell, Friedrich Schreyvogel, Josef Weinheber, Josef Wenter u. a., von den Komponisten J. Haas, F. Lehár, den Professoren J. Nadler, Cl. Holzmeister, Hofrat Glossy, F. X. Weidinger und namhaften Bühnenkünstlern des deutschen Sprachraumes.

Ferner befindet sich in dem Nachlaß aufschlußreiches Material zur Musik-Olympiade (Informationen, Richtlinien, Korrespondenz, Kongreßmaterial, Zeitschriften); Vorträge und Schriftwechsel mit Theaterdirektoren, Intendanten und Verlagen sowie wertvolle Bestände, das dichterische Schaffen Ortners betreffend (Liste der Hauptwerke, Übersetzungen und Aufführungen), Pressestimmen, Theaterprogramme, Besprechungen von Uraufführungen, Kritiken und Gutachten, ferner Szenenentwürfe, handschriftliche Manuskripte, Regiebücher, Bühnenausgaben der meisten Werke Ortners, außerdem Prosamanuskripte, Hörspiele, Filmaufzeichnungen und Drehbücher.

Die Sammlung Hermann Heinz Ortner, deren weitere Vervollständigung zugesagt wurde, bietet nicht nur die seltene Möglichkeit einer aufschlußreichen Einsichtnahme in das Schaffen eines zeitgenössischen heimischen Dichters und Schriftstellers, sondern darüber hinaus ergeben die Bestände auch ein anschauliches Zeitkolorit.

Die Bibliothek beteiligte sich mit Leihgaben an der Ausstellung „Das Theater in der Graphik und in der Karikatur", die anläßlich des 150jährigen Bestandes des Landestheaters in der Neuen Galerie der Stadt

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Linz zu sehen war und ebenso an der dortigen Sonderausstellung „Matthias May und seine Schule".

Die Neuaufstellung des Bücherbestandes der Museumsbibliothek wurde weiter vorangetrieben. Dr. Otto Wutzel hat die Eingliederung des Bücherbestandes in den Zentralkatalog der wissenschaftlichen Bibliotheken Oberösterreichs fortgeführt.

Dr. Hans Oberleitner.

Mühlviertler Heimathaus Freistadt 1953.

Im Jahre 1953 waren dem Heimathaus wieder große Erfolge beschieden. Es war schon lange geplant, aus den Schauräumen Nr. 2 bis 6 einmal die Sammlungen herauszuziehen und daselbst Räumlichkeiten für Wechselausstellungen zu schaffen. Voraussetzung aber wäre gewesen, zur Unterbringung dieser Sammlungen weiteren Platz im Südflügel des Schlosses, der ohnehin zur Gänze für das Heimathaus in Aussicht genommen ist, zu bekommen, das heißt, es hätte eine Wohnung frei werden müssen. Nun aber hat sich eine andere Lösung ergeben, welche die Schaffung eines Ausstellungssaales Wirklichkeit werden ließ. Die Bundesgebäudeverwaltung genehmigte nach langen Verhandlungen die Überlassung eines Teiles des Dachbodenraumes über dem Südflügel des Schloßgebäudes an das Heimathaus und die Errichtung eines Depotraumes daselbst.

Wenn auch die Lage dieses Raumes keineswegs als ideal bezeichnet werden kann, so brachte derselbe doch eine fühlbare räumliche Entlastung derart, daß der bisherige Depotraum neben dem Büro zu einem Schauraum umgestaltet werden konnte. So war es möglich, einen Teil der Sammlungen aus dem Erdgeschoß des Westflügels hieher zu verlegen und den Rest nach Ausscheiden weniger wichtiger Sammlungen auf einige andere Schauräume zu verteilen. Damit waren aber die ehemaligen Räumlichkeiten Nr. 2 bis 6 frei. Nach Abtragen später eingezogener Zwischenwände entstand hier ein saalartiger Raum mit interessantem Gewölbe und schöner gotischer Tür im Hintergrund; die vier Fenster aber liegen in tiefen Nischen, bzw. in einem Erker und bekommen Bleiverglasung. Nachdem der ehemalige Schauraum Nr. 2 schon im Vorjahr baulich instandgesetzt worden war und eine neue stilgerechte Eingangstüre erhalten hatte, ist somit eine Raumharmonie erstanden, welche mit fast 100 Quadratmeter Bodenfläche für Wechselausstellungen sehr geeignet ist. Im Jahre 1954 wird als letzte Bauarbeit noch der Fußboden erneuert.

Eine freudige Überraschung sollte noch im Spätherbst kommen. Das Bundesdenkmalamt hat überraschend den langjährigen Plan, das Dach über der ehemaligen Schloßkapelle wieder in die alte Form vor dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 99

Autor(en)/Author(s): Oberleitner Hans [Johann]

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Bücherei. 49-53